

N i e d e r s c h r i f t

über die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, den 14.10.2020 (öffentlicher Teil)

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Ort: Landratsamt Saale-Orla-Kreis, Neubau, Konferenzsaal 237,
Oschitzer Str. 4, 07907 Schleiz,

Anwesenheit:

Anwesend: Landrat
Fügmann, Thomas

Vorsitzender
Kleindienst, Wolfgang

Ausschussmitglieder
Heidrich, Stefan
Herrgott, Christian
Kaufmann, Manuela
Neumüller, Alex
Reller, Cynthia
Roßner, Marc
Sinkwitz, Angelika
Thieme, Frederik
Weithase, Helga

Beratende Mitglieder
Brüner-Neumann, Karina
Henze-Rippin, Gabriele
Hofmann, Nadine
Krasser, Ines
Kuschick-Büttner, Anja
Ladwig, Oksana
Lenk, Thomas
Leucht, Madlen
Lothring, Lena
Thieme, Mandy

Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Lautenschläger, Yvonne
Nielsen, Katrin
Schmidt, Diana

Entschuldigt: Ausschussmitglieder
Möller, Klaus (Urlaub)
Müller, Kristin (entschuldigt)
Müller, Ronny

Beratende Mitglieder
Beyer, Astrid (dienstl. Gründe)
Pieter-Junge, Madlen (dienstl. Gründe)
Ladwig, Oksana (dienstl. Gründe)

Schriftführerin: Beate Eismann

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.07.2020
2. Antrag auf öffentliche Ausschreibung der Trägerschaft Schulsozialarbeit
Vorlage: AN/040/2020
3. Beschluss zur Fortschreibung des Jugendförderplanes vom 01.01.2022 bis 31.12.2026
Vorlage: J/020/2020
4. Bildung eines Unterausschusses "Fortschreibung des Jugendförderplanes"
Vorlage: J/019/2020
5. Information zum aktuellen Stand der Bildung Jugendparlament
6. Präsentation der „Jugendberufsagentur B15“ durch Frau Grimm, Jugendberufshilfe Gera/Koordinatorin
7. Anfragen
8. Informationen/Sonstiges

Herr Kleindienst eröffnet die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Zu TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 01.07.2020

Wortmeldungen zur Niederschrift gibt es nicht.
Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

**mehrheitlich
mit 2 Stimmenthaltungen**

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss genehmigt die Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses am 01.07.2020 (öffentlicher Teil).“

28-7/2020

**Zu TOP 2 Antrag auf öffentliche Ausschreibung der Trägerschaft Schulsozialarbeit
Vorlage: AN/040/2020**

Zur Begründung des Antrages wird von Herrn Thieme auf die Ausführungen im Sachverhalt verwiesen. Unter Hinweis auf die in der Sitzung vom 13.11.2020 erfolgte Verständigung wird der Standpunkt bekräftigt, eine Ausschreibung für die Trägerschaft der Schulsozialarbeit umzusetzen und sich für die Schaffung einer Trägerpluralität ausgesprochen. Die in der Sitzung vom 01.07.2020 erfolgte „lose“ Abfrage wird als nicht bindend erachtet.

Von Herrn Herrgott wird auf das Schreiben der LIGA vom 05.10.2020, welches den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vorgelegt wurde, hingewiesen. Darin wird erklärt, dass von den Vertretern der Wohlfahrtsverbände kein Bedarf zur Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens besteht. Diesem nicht Folge zu leisten und trotzdem auf eine Ausschreibung zu beharren, erscheint wenig sinnvoll.

Frau Thieme kommt 16:35 Uhr.

Von Frau Kuschick-Büttner wird mitgeteilt, dass der Behindertenverband von der Vertreterin der Parität bislang nicht über diesen Beschluss informiert wurde. Aus ihrer Sicht funktioniert die interne Kommunikation nicht, so dass nicht zu beurteilen ist, ob alle Träger dieser Auffassung sind.

Zur Verbesserung der Kommunikation in der Zukunft wird von Herrn Herrgott versichert, diese Anregung mitzunehmen. Es wird vorgeschlagen, trotzdem dem Votum zu folgen. Von Frau Sinkwitz wird über den Ablauf der LIGA-Sitzung am 25.09.2020 informiert, bei der der Sachverhalt diskutiert wurde und letztendlich die eindeutige vorliegende Entscheidung ergangen ist. Die Protokolle werden zeitnah weitergegeben, so dass allen (auch Nichtanwesenden) die notwendigen Informationen erteilt wurden.

Auch von Herrn Thieme wird in Frage gestellt, ob mit der vorliegenden Ablehnung der LIGA alle Vertreter umfasst sind und sich weiter dafür eingesetzt, die Trägerstruktur breiter zu fächern.

Ebenfalls wird darauf aufmerksam gemacht, dass verschiedene Modelle existieren, um die Aufgabe umzusetzen.

Unter Hinweis auf die mangelnde Besetzung der Sozialarbeiterstellen durch die bisherigen Träger wird sich von Frau Leucht dafür ausgesprochen, für diese Aufgaben weitere Träger einzubeziehen.

Bezugnehmend auf diese Meinung wird von Frau Kaufmann auf den aktuellen Fachkräftemangel aufmerksam gemacht. Als nicht förderlich für die Auswahlmöglichkeiten an Bewerbungen bzw. den Gesamtbewerbungsprozess wird der bereits benannte Presseartikel erachtet. Für das Management der Träger sowie auch für die persönlichen Entscheidungen der Bewerber ist eine gewisse Kontinuität gefragt. Als Unsicherheitspunkt wird ebenfalls angeführt, dass arbeitsrechtlich seitens der neuen Träger keine Verpflichtung besteht, die bisherigen Sozialarbeiter zu übernehmen. Für die Übergangszeit bis zum Inkrafttreten des neuen Jugendförderplanes würde damit eine schwierige Situation entstehen.

Hinsichtlich der Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens werden von Frau Lautenschläger die umfangreichen rechtlich zu beachtenden Merkmale wie

Leistungsbeschreibung, Bewertungskriterien etc. angeführt, die einen immensen Zeit-, Personal- und Kostenaufwand bedeuten.

Von Frau Reller wird darauf aufmerksam gemacht, dass zur Arbeit der bisherigen Träger keine öffentliche oder fachliche Kritik zu verzeichnen war, die eine Neuausschreibung erfordern würde. Sollte dies der Fall sein, müsste im Jugendhilfeausschuss darüber diskutiert werden.

Mit Blick auf die harten Vorgaben zur Aufgabenerfüllung werden wenig variable Kriterien bzw. damit auch wenig Unterschiede bei den Bewerbern gesehen.

Vom Landrat wird die Überlegung eingeworfen, welcher der Träger im Landkreis die Aufgabe zu leisten im Stande ist. Es wird sich dafür ausgesprochen, insbesondere den Standort der Träger im Landkreis bei einer Auswahl zu berücksichtigen.

Zu den unterschiedlichen Positionen der LIGA wird von Herrn Herrgott und Frau Sinkwitz informiert, dass das erste/befürwortende Schreiben auf Intention eines einzelnen Mitgliedes ohne Gesamtberatung verfasst wurde. Das zweite/ablehnende Schreiben wurde nach eingehender Beratung in der LIGA-Sitzung und daraus resultierenden Empfehlung gefertigt.

Da im Ablauf der umfassenden Erörterung keine klare Aussage erfolgt ist, ob seitens eines anderen Trägers die Bereitschaft zur Durchführung der Schulsozialarbeit vorliegt, wird von Herrn Neumüller der **Geschäftsordnungsantrag auf „Ende der Aussprache“** gestellt. Diesem wird **mehrheitlich, bei 2 Gegenstimmen** entsprochen.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses lehnen den Antrag von Herrn Thieme

**mit 2 Ja-Stimmen
und 8 Nein-Stimmen**

ab und fassen damit folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss des Saale-Orla-Kreises lehnt ab, im Zuge der Fortschreibung des Jugendförderplanes für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2025 die Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramm Schulsozialarbeit öffentlich auszuschreiben.“

29-7/2020

**Zu TOP 3 Beschluss zur Fortschreibung des Jugendförderplanes vom 01.01.2022 bis 31.12.2026
Vorlage: J/020/2020**

Von Frau Schmidt wird auf die umfangreichen Informationen im Sachverhalt zu den erforderlichen Beteiligungen im Planungsprozess-, den Planungsschritten wie Bestands-, Bedarfsermittlung und Vorhabenplanung hingewiesen. Als Planungsschwerpunkte werden die Bereichen der Freizeit- und Feriengestaltung im Vordergrund stehen sowie auch die Erfahrungen der Schul- und Einrichtungsschließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einfließen. Ziel soll sein ein insgesamt vielfältiges Angebot der Jugendarbeit aufzustellen. Die Eckpunkte der Zeitschiene soll dem zu bildenden Unterausschuss ebenfalls als Arbeitsgrundlage dienen.

Um die Beschlussfassung des Jugendförderplanes Ende 2021 gewährleisten zu können, wird sich als Startschuss für den Planungsauftrag für die heutige Beschlussfassung ausgesprochen.

Von Herrn Kleindienst wird angeregt in die Beratungen auch Vertreter des Jugendparlamentes einzubeziehen.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

einstimmig

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortschreibung des Jugendförderplanes vom 01.01.2022 bis 31.12.2026.“

30-7/2020

**Zu TOP 4 Bildung eines Unterausschusses "Fortschreibung des Jugendförderplanes"
Vorlage: J/019/2020**

Von Herrn Kleindienst werden die Formalitäten für die Bildung eines Unterausschusses gemäß § 7 der Satzung des Jugendamtes erläutert. Für die Mitgliedschaft sind 7 Mitglieder zu benennen und Vorsitzender bzw. Stellvertreter zu bestimmen.

Die Bereitschaft für eine Mitarbeit im Unterausschuss wird von Frau Reller, Frau Kaufmann, Frau Kuschik-Büttner, Frau Brünner-Neumann, Herrn Neumüller, Herrn Thieme und Herrn Kleindienst erklärt.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

einstimmig

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss des Saale-Orla-Kreises beschließt die Bildung eines Unterausschusses für die Zeit bis zum Beschluss des Jugendhilfeausschusses über die Fortschreibung des Jugendförderplanes ab 01.01.2022.“

Vom Jugendhilfeausschuss werden als Mitglieder des Unterausschusses benannt:

Frau Cynthia Reller,
Frau Manuela Kaufmann,
Frau Anja Kuschick-Büttner,
Frau Karina Brünner-Neumann,
Herr Alex Neumüller,
Herr Frederik Thieme,
Herr Wolfgang Kleindienst.

Als Vorsitzender wird Herr Kleindienst und Frau Reller als Stellvertreterin bestimmt.“

31-7/2020

Als Termin für die erste Sitzung des Unterausschusses wird sich auf **Mittwoch, den 25.11.2020, 16:00 Uhr** verständigt.

Frau Sinkwitz und Herr Herrgott gehen um 17:20 Uhr.

Zu TOP 5 Information zum aktuellen Stand der Bildung Jugendparlament

Von Herrn Kleindienst wird von den eigenen Eindrücken aus der Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zur Gründung eines Jugendparlamentes am 30.09.2020 in der Wisentahalle berichtet. Mit einer Beteiligung von ca. 30 Jugendlichen war er überrascht an dem zu verzeichnenden Interesse. An verschiedenen Arbeitstischen hat in Gesprächen ein erstes Kennenlernen stattgefunden, wurden Ideen gesammelt und Netzwerke gebildet. Mit diesem ersten Schritt wird ein guter Ansatz für weitere Beratungen gesehen. Die nächste Veranstaltung ist am 13.10.2020 in kleineren Gruppen geplant. Wie dann die weitere Etablierung und Strukturierung erfolgen wird, liegt in den Händen der Jugendlichen. Der Wunsch wird geäußert, dass das Jugendparlament nicht durch Parteiarbeit beeinflusst wird. Für die künftigen Einladungen wird gebeten, ebenfalls die freien Schulen zu bedenken, die beim letzten Termin nicht bedacht wurden. Die Begleitung der Jugendlichen erfolgt über das Bundesprogramm „Demokratie leben“. Für die Zukunft sind die Treffen in den Jugendhäusern der Städte Schleiz, Pößneck, Bad Lobenstein, Neustadt und Triptis vorgesehen. Hierzu wird bedauert, dass den Jugendlichen auf den kleineren Dörfern die Möglichkeiten nicht vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Auch vom Landrat wird aus der o.g. Veranstaltung das Interesse der Jugendlichen an der Region, insbesondere an der unmittelbaren Nähe, bestätigt. Es wird sich dafür ausgesprochen, nicht bevormundend in den Gestaltungsprozess einzugreifen, sondern die Ideenfindung abzuwarten.

Zum Hinweis auf die vorgesehene Einbeziehung der Schülervertreter in den Jugendhilfeausschuss wird von Frau Brüner-Neumann hinterfragt, wie die Jugendlichen an den Ausschuss herantreten sollen.

Aus Sicht des Schulamtes Ostthüringen wird von Frau Thieme das Wahlverfahren der Schülervertretungen erläutert. Eine Verantwortlichkeit zur Namensbenennung wird nicht beim Schulamt gesehen.

Vom Landrat wird bestätigt, dass die Wahl durch eigene Organisation der Schülervertreter stattfindet, die dann jeweils zwei Vertreter je Schulart nominiert und diese durch die Verwaltung eingeladen werden.

Frau Leucht geht 17:45 Uhr.

Von Herrn Kleindienst wird angeregt, die Schülervertreter in die Arbeit des Unterausschusses einzubinden und das Jugendparlament in den Jugendhilfeausschuss einzuladen.

Auf Nachfrage von Herrn Thieme zur angebundenen Stelle über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ wird von Frau Henze-Rippin über den im Begleitausschuss

herbeigeführten Beschluss, Details der in der Volkssolidarität Pößneck angesiedelten Sozialarbeiterstelle und der Zuständigkeit für die Aktivitäten berichtet.

Zu TOP 6 Präsentation der „Jugendberufsagentur B15“ durch Frau Grimm, Jugendberufshilfe Gera/Koordinatorin

Von den Ausschussmitgliedern wird Frau Grimm und Frau Pernt **einstimmig** das Rederecht erteilt.

Frau Grimm stellt sich als Koordinatorin der Jugendberufshilfe Gera vor. Als Ziele werden erläutert, dass eine Optimierung der beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen durch systematische Vernetzung von Angeboten der Kommunen – insbesondere der Jugendhilfe, der Agenturen für Arbeit, der Jobcenter, der zuständigen Stellen für Berufsbildung und Unternehmen stattfinden soll. Zur Förderung der Leistungsfähigkeit der Träger werden als Aufgabenschwerpunkte u.a. die Beratung für die Entwicklung von Einzel- und Kooperationsprojekten, die Moderation regionaler und landesübergreifender Kooperationen, Projektmanagement für Kooperationsvorhaben, Innovations- und Erfahrungstransfers, die Unterstützung regionaler Netzwerke und Beratungsstrukturen, Weiterbildung von Fachpersonal, die Organisation von Fachtagungen und eine trägerneutrale Integrationsbegleitung für Benachteiligte genannt.

Die Aufforderung zur Kooperation zwischen der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter ist für den Saale-Orla-Kreis in der Verwaltungsvereinbarung „Jugend und Beruf“ festgehalten.

Damit sind der Beratungsauftrag bzw. die optimale Zusammenarbeit zum Eingreifen an den Schnittstellen vorgegeben.

Frau Pernt stellt sich als Mitarbeiterin von Blitz e.V. vor, die im Projekt „B 15“ im Jugendhaus Pößneck tätig ist. Eine Beratung und Unterstützung erfolgt für die Jugendlichen bei Problemlagen insbesondere beim Übergang von Schule zu Beruf, aber auch bei Antragstellungen und Behördengängen. Einzelne Beispiele werden genannt. Über Details der dortigen Arbeit mit den Treffen und Abstimmungen zu den Fällen wird berichtet. Ebenfalls ist der Zugang zur Beratung an zwei Wochentagen über die Berufsschule Pößneck möglich. Das Jugendhaus ist auch für Schulen, Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter des Landratsamtes zur Nutzung offen.

Von Frau Grimm wird sich dafür ausgesprochen, die Bekanntheit des Projektes „B 15“ in der Öffentlichkeit weiter zu streuen. Für weitere Information und zu Werbezwecken wurden gemeinsam mit der Berufsschule Pößneck Flyer entwickelt. Für die Fortschreibung des Jugendförderplanes wird angeregt, das Projekt einfließen zu lassen, da es nicht abgetrennt zu betrachten ist bzw. die Hilfen aus einer Hand kommen.

Auch Frau Pernt bekräftigt, dass die Jugendhäuser als Anlaufstellen gestärkt und die Präsenz erhöht werden müssen.

Auf die Nachfrage von Herrn Thieme zu den Schwerpunkten der Begleitung wird von Frau Pernt informiert, dass es sich um sehr multiple Problemlagen handelt, bei denen oftmals kurzfristig Handlungsschritte eingeleitet werden. Der Kontakt findet dabei telefonisch, digital oder persönlich statt. Von Frau Grimm wird ergänzt, dass eine statistische Erfassung der Fälle in Arbeit ist.

Zu TOP 7 Anfragen

Auf die Nachfrage von Herrn Thieme zur Bereitstellung von mobilen Endgeräten im Zusammenhang mit dem Digitalpakt Schulen wird vom Landrat informiert, dass die Beschaffung von je einen Klassensatz pro Schule und Schulart vorgesehen ist. Die Ermittlung der Bedürftigkeit liegt in Verantwortung der Schulen.

Zu TOP 8 Informationen/Sonstiges

Von Frau Nielsen werden „Vorsorgemappen“, die zum Abheften von wichtigen Dokumenten im Zusammenhang mit Pflege- oder Sterbefall dienen und mittels Geldern des Landesprogrammes „Familie eins99“ beschafft wurden, präsentiert.

Aus der erfolgten Familienbefragung wird Frau Kuschick-Büttner ein Dankeschön für die Teilnahme übergeben.

Von Herrn Kleindienst wird sich dafür ausgesprochen, den bereits abgestimmten Termin für die nächste Sitzung am **18.11.2020, 16:00 Uhr** zu belassen. Für die Vorberatung des Haushaltsplanes wird vorgeschlagen, den **27.01.2021** vorzumerken.

Für die Tagesordnung wird von Herrn Thieme gebeten folgende Beratungspunkte aufzunehmen:

- aktueller Sachstand Pflegekinderdienst
- Situation der Schulbegleitung
- Erörterung zu Problemlagen/Brennpunkten im Saale-Orla-Kreis mit Berichterstattung der Polizeiinspektion Saale-Orla und den zuständigen Bereichsjugendpflegern. Für die betroffenen Bereiche sind ggf. weiter einzuladende Personen die Mitarbeiter der Ordnungsämter und des Allg. Sozialen Dienstes gefragt, wobei dazu die Zuständigkeiten diskutiert werden und darauf hingewiesen wird, dass nicht in jedem Fall ein jugendhilferelevantes Problem besteht bzw. die Treffpunkte der Jugendlichen auch zu akzeptieren sind.

Herr Kleindienst beendet um 18:30 Uhr den öffentlichen Sitzungsteil der 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Wolfgang Kleindienst
Ausschussvorsitzender

Beate Eismann
Schriftführerin